

Anlass: Turnusmäßige Sitzung		Ort: Petrusplatz 8; 89231 Neu-Ulm I. Stock		Uhrzeit: 14:00 – 15:30 Uhr	
Teilnehmer:				Verteiler:	
Vertretung Dekanat		Herr Helldörfer		Alle Teilnehmer +	
FASI		Herr Seeholzer		Herr Kern	
Betriebsarzt		Herr Dr. med. Ulbrich (BAD)		Frau Dekanin	
MAV		Frau Reinhardt		Burmam zur	
Vertretung Kitas		Frau Bosch (Entschuldigt)		Kenntnis	
Vertretung Pfarrämter		Herr Pfr. Böhm (Entschuldigt)			
Gast:		Frau Schmollinger / Frau Weber (KG Pfuhl - Burlafingen - Kita)			
Nr.	Stichwort / Thema	Ergebnis / Maßnahme / Beschluss / Sachverhalt	Verantwortlic h	Termin	
	Tagesordnung	<ul style="list-style-type: none"> ◆ Protokoll v. 13.05.2014 ◆ Workshop für GF Beurteilung Pfarrämter 2015 ◆ Workshop für GF Beurteilung Kitas 2015 ◆ Flyer für Ehrenamtliche ◆ Information Vergiftungsgefahr bei Holzpelletlagerung ◆ Fortbildungstermine der BG für 2015 ◆ Termine 2015 ◆ Sonstiges ◆ Termine 	Geschäfts- leitung / Protokollführer	Laufend	
2014/	Protokoll vom 13.05.2014	Das Protokoll der Sitzung vom 13.05.2014 wird besprochen.	ASA	Erledigt	
2014/03	Vortrag Arbeitssicherheit bei Mitarbeiter vollversammlung	<p>Am 01.12.2014 um 14:30 Uhr findet die Mitarbeitervollversammlung im Dekanat Neu Ulm statt (Petrussaal). Herr Seeholzer wird dort zum Thema Arbeits- u. Gesundheitsschutz der Mitarbeiter referieren. Themenschwerpunkte: Kitas und der ASA. Für den Vortrag mit Fragestellung sind ca. 45 bis 60 Minuten eingeplant. Herr Seeholzer wird den Vortrag rechtzeitig mit Frau Reinhardt abstimmen.</p> <p>04.11.2014 Frau Reinhardt wird einen neuen Termin mit Herrn Seeholzer abstimmen</p>	Frau Reinhardt Herr Seeholzer	1.Quartal 2015	

Nr.	Stichwort / Thema	Ergebnis / Maßnahme / Beschluss / Sachverhalt	Verantwortlic h	Termin
2014/07	Workshop für GF Beurteilung Pfarrämter 2015	Ein Workshop je Dekanat durch Herrn Kern ist geplant, unterstützt durch Herrn Seeholzer. Ort / Zeitpunkt abstimmen. Siehe auch Punkt 2012/23 des ASA Protokolls Im Vorfeld sollen Vorlagen (auf Datenträger) an Pfarrämter verteilt werden. Es muss geklärt werden wer die Vorlagen verteilt.	Herr Helldörfer	01.12.2014
2014/08	Workshop für GF Beurteilung Kitas 2015	Ein Workshop je Dekanat durch Herrn Seeholzer im 1. Quartal 2015 Evtl. Zusatztermin im Herbst 2015 Vorlagen / Hilfestellungen werden durch Frau Schmidt an Kita Leitungen verteilt Ort u. Termin wird mit der Kita Fachberatung Frau Schmidt abgestimmt werden. Donnerstag, 16.04.2015	Herr Seeholzer	16.04.2015
2014/09	Informationsschrift für Ehrenamtliche (Beispiel Philippus Kirche München)	Flyer für Ehrenamtliche mit den wesentlichen Infos zum Thema Arbeits- und Gesundheitsschutz. Vorlage wird erstellt und muss von den Einrichtungen vor Ort angepasst werden. Vorlage erstellt Seeholzer / Neukamm Überprüfung Herr Helldörfer auf Richtigkeit aus Sicht der Verwaltungsstelle. Der Flyer soll verteilt werden: -- per E-Mail über die Verwaltungsstelle -- Eingestellt auf der Internetseite des Dekanats -- Vor Ort bei Begehungen durch Herrn Seeholzer	Herr Seeholzer Herr Helldörfer	1.Quartal 2015
2014/10	Information Vergiftungsgefahr bei Holzpelletlagerung	Alle Pfarrämter sollen per Rundmail über die Gefährdung informiert werden. Bei Neuanlagen und Begehungen soll verstärkt auf Pelletlagerräume geachtet werden. Eine verbindliche Verfahrensanweisung über das richtige Verhalten gibt es noch nicht.	Herr Helldörfer	Sofort
2014/11	Fortbildungstermine der BG für 2015	Neue Termine über Fortbildungen der BGW und VBG sind seit ca. 4 Wochen online. Infos dazu sollen per E-Mail Verteiler an alle Einrichtungen erfolgen.	Herr Helldörfer	Sofort

Nr.	Stichwort / Thema	Ergebnis / Maßnahme / Beschluss / Sachverhalt	Verantwortlic h	Termin
2014/12	Sonstiges	<p>* Herr Pfr. Böhm wechselt die KG und wird deshalb zukünftig nicht mehr am ASA teilnehmen. Als Ersatz soll Herr Pfr. Praetorius angefragt werden.</p> <p>* Die Unterlagen zum Thema Arbeits- und Gesundheitsschutz (Unterweisungsvorlagen; GF-Beurteilungen; Listen etc.) sollen auf die Intranetseite des Dekanats eingestellt werden.</p> <p>* Brandschutzunterweisungen (Theorie u. Praxis - Umgang mit Feuerlöscher) können evtl durch die Örtliche Feuerwehr kostenfrei bzw. kostengünstig durchgeführt werden Die Firma BAD bietet diese Schulungen ebenfalls an. Herr Dr. Ulbrich veranlasst die Erstellung eines Angebotes für die Einrichtungen des Dekanats. Zuschüsse für diese Schulungen werden nicht gewährt.</p> <p>* Der Parkplatz der Petruskirche weist erhebliche Bauliche Mängel auf. (siehe seperaten Bericht) Hier sollte eine Instandsetzung erfolgen.</p>		
	Termine 2014	<p>11.03.2015 Ort und Zeit noch offen</p> <p>Donnerstag, 21.05.2015 14:00 Uhr Petrusplatz 8 / Neu-Ulm</p> <p>16.09.2015 Ort und Zeit noch offen</p> <p>Donnerstag, 19.11.2015 14:00 Uhr Petrusplatz 8 / Neu-Ulm</p> <p>Tagesordnungspunkte sind rechtzeitig in der Verwaltungsstelle bei Herrn Helldörfer einzureichen.</p>	Herr Helldörfer	

Gezeichnet

Seeholzer12.11.2014

Protokoll elektronisch erstellt und per E-Mail versand, deswegen ohne Unterschrift gültig.

KANBrief 4/13

Sichere Lagerung von Holzpellets

Holzpellets haben sich als Heizmaterial auf dem europäischen Markt fest etabliert. Allein in Deutschland wurden 2013 rund 2.300.000 Tonnen produziert, die in 320.000 Pelletkesseln und Kaminöfen für natürliche Wärme sorgen¹. Allerdings gehen von Pellets bei der Lagerung Kohlenmonoxid-Ausgasungen aus, die bereits zu mehreren Todesfällen geführt haben. Die KAN sieht hier Handlungsbedarf und hat unter anderem die Erstellung einer DGUV-Information angestoßen.

Pellets bestehen aus Sägespänen, die ohne chemische Zusätze unter hohem Druck in eine Zylinderform gepresst werden. Sie werden typischerweise in großen Säge- und Hobelwerken hergestellt, wo der benötigte Rohstoff als Nebenprodukt anfällt. Der Transport der Pellets zum Endkunden erfolgt über eine längere Logistikkette, die Überseetransporte, Hafenzwischenlager und unterschiedliche Lagertypen bei Produzenten und Zwischenhändlern einschließen kann. Zum Abschluss werden die Pellets in der Regel über die Straße transportiert und in – oftmals private – Heizungsanlagen eingeblasen.

Klein aber nicht ungefährlich

Noch weitgehend unbekannt war bis vor kurzem, dass in Pelletlagerräumen lebensbedrohliche Konzentrationen an Kohlenmonoxid (CO) auftreten können. Neben der Möglichkeit, dass CO aus nicht ordnungsgemäß funktionierenden Heizkesseln entweicht, besteht besonders in geschlossenen Lagerräumen die Gefahr, dass durch Autoxidation der im Holz enthaltenen ungesättigten Fettsäuren gesundheitsschädliche oder tödliche CO-Konzentration auftreten. Das Ausmaß dieser Ausgasung ist unter anderem abhängig von den eingesetzten Holzarten, dem Alter der Pellets (besonders hoch in den ersten sechs Wochen nach Produktion), der Lagerdauer, der Temperatur und der Sauerstoffverfügbarkeit im Lagerraum. Es gibt Hinweise, dass auch die mechanische Beanspruchung der Pellets bei Befüllvorgängen von Bedeutung ist².

Allein im Zeitraum von 2002 bis 2011 gab es in Europa 13 erfasste tödliche Unfälle durch CO-Vergiftung, davon zehn in Schiffsladerräumen, Großlagern und Silos sowie ab 2010 drei in privaten Haushaltslagern³. Weitere Unfälle in Pelletlagern in Wohnanlagen mit allerdings nicht tödlichem Ausgang sind auch später bekannt geworden. Betroffen sind sowohl Privatpersonen als auch mit Wartungs- und Reparaturaufgaben betraute gewerbliche Kräfte.

Handlungsbedarf

Auffällig ist, dass die Unfallgefahr durch die bisherigen Regelungen in unterschiedlichen Rechtsbereichen wie Chemikalien-, Umwelt- oder Baurecht offenbar nicht wirkungsvoll eingedämmt werden konnte. Der Schluss liegt daher nahe, dass zusätzliche und besser auf die Praxis zugeschnittene Regeln zu präventiven technischen Maßnahmen sowie Verhaltensvorgaben nötig sind. Zudem muss sichergestellt werden, dass diese Informationen zuverlässig zum Betreiber gelangen.

Vor diesem Hintergrund hat die KAN beim Fachbereich Handel und Logistik die Erarbeitung einer **DGUV-Information** zur Lagerung von Holzpellets angeregt. Im Vorfeld sollen Messungen in bestehenden Pelletlagern durchgeführt werden, die unterschiedliche Prozesssituationen und Füllstände berücksichtigen. Aus den gewonnenen Erkenntnissen soll dann unter Mitwirkung der betroffenen Fachkreise eine Handlungsanleitung entstehen. Damit den Betroffenen frühzeitig erste Informationen zur Verfügung stehen, wird der Fachbereich Handel und Logistik der DGUV bereits Anfang 2014 eine Informationsschrift herausgeben.

Da neben der Lagerung der Pellets auch Fragen der Herstellung und des Transportes bis hin zur Anlagengestaltung eine Rolle spielen können, muss ein tragfähiger Präventionsansatz umfassend ausgelegt sein. Die KAN setzt sich daher dafür ein, dass

- Normen zu Pelletheizkesseln um Sicherheitsanforderungen ergänzt werden (z.B. Lüftungsstutzen im Lager) und Benutzerhinweise umfassend auf Risiken für gewerbliche und private Nutzer hinweisen,
- geprüft wird, ob die CO-Emission von Pellets durch technische Veränderungen verringert und die in der Normung geforderte Benutzerinformation verbessert werden kann,
- der derzeitige Entwurf der VDI-Richtlinie 3464 „Emissionsminderung – Lagerung von Holzpellets beim Verbraucher [...]“ die vorliegenden Erkenntnisse zu beispielsweise Mindestlüftungszeiten hinreichend berücksichtigt.

Nicht zuletzt wäre auch zu überlegen, in welcher Form das Baurecht expliziter als bisher zu einer sicheren Gestaltung von Pelletlagerräumen beitragen kann, zum Beispiel über die von den Ländern herausgegebenen Feuerungsverordnungen.

Michael Robert

✉ robert@kan.de

¹ www.depi.de

² Emhofer u. Pointer. Lagertechnik und Sicherheit bei der Pelletlagerung. Bioenergy2020+, Graz, 2009; Staatsministerium für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr Sachsen. Abschlussbericht zur Sonderaktion „Lagerung von Holzpellets“, 2013,

³ http://www.arbeitsschutz.sachsen.de/download/Abschlussbericht_Pellets.pdf

³ Gauthier et.al. Lethal Carbon Monoxide Poisoning in Wood Pellet Storerooms. Düsseldorf/Zürich, 2012

KANBrief 4/13:

- Überarbeitung der PSA-Richtlinie: Was ist neu, was bleibt wie es war?
- Auf neue Produkte und Anforderungen reagieren – eine Herausforderung für die PSA-Normung
- Wie gut schützt ein Handschuh?
- Nur für starke Jungs: Betätigungskräfte an Landmaschinen sind oft zu hoch
- Sichere Lagerung von Holzpellets
- Lasersicherheit – Neue Grenzwerte der Normung bereiten Probleme für den Arbeitsschutz

Autor



Michael Robert

Diplom-Geograph

☎ 02241 231-3463

✉ E-Mail senden

Kommission Arbeitsschutz und Normung (KAN)

Geschäftsstelle

Alte Heerstraße 111

53757 Sankt Augustin

Tel. +49 (0) 22 41 2 31 - 3461

Fax: +49 (0) 22 41 2 31 - 3464

E-Mail: info@kan.de

Web: www.kan.de